



Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Ffg

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunfzigster Jahrgang

Nr. 224.

Donnerstag den 25. September.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition mit den Ausgabenellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

Abonnements-Einladung.
Unsere geehrten Leser eruchen wir, das
Abonnement auf das

„**Merseburger Kreisblatt**“
für das mit dem 1. October beginnende
4 Quartal des Jahres 1884
möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten,
den Herumträgern, Ausgabestellen oder in der
unterzeichneten Expedition erneuern zu wollen,
da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zusen-
dung möglich ist.
Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nach § 10 des Hundesteuer-Regulativs vom
19. Mai 1884 muß die Abschaffung der Hunde
sofort im Polizei-Bureau angezeigt werden.
Wird diese Anzeige unterlassen, so müssen die
Besitzer zu versteuernden Hunde die Steuer bis
zur Abmeldung fortbezahlen. Die Besitzer steuer-
freier Hunde werden mit einer Polizeitraße von
3 Mark belegt.
Merseburg, den 22. September 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 3 des zur Aus-
führung des Wahlgesetzes für das deutsche Reich
unter dem 28. Mai 1870 ergangenen Reglements
machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß die
für die Gesamtstadt Merseburg aufgestellten
Wählerlisten vom **30. September d. J. ab**
8 Tage lang zu Zobermanns Einsicht in dem
Kommunalbureau öffentlich ausliegen. Wer
die Listen für unrichtig oder für unvollständig
hält, kann dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem
Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem ge-
nannten Bureau zu Protokoll geben und muß
die Beweismittel für seine Behauptungen Falls
dieselben nicht auf Notorietät beruhen d. h. nicht
allgemein bekannt sind, beibringen. Nach Ablauf
dieser achttagigen Frist sind Erinnerungen gegen
die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen
nicht mehr zulässig.
Wir machen hierbei noch darauf aufmerksam,
daß die Wählerlisten nicht gedruckt und nicht
vertheilt werden.
Merseburg, den 23. September 1884.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche
im Jahre 1885 ein bisher betriebenes **Haus-
gewerbe** fortführen, oder ein solches neu anfangen
wollen, sowie diejenigen, welche **Legitimations-
karten** zum Auffuchen von Waarenbestellungen zc.
zu erhalten wünschen, werden hiermit aufge-
fordert, sich bis zum 20. October cr. im hiesigen
Polizei-Bureau **persönlich unter Vorlegung des**
letzjährigen Gewerbescheines zc. zu melden.

Diejenigen, welche sich bis zur angegebenen
Zeit nicht gemeldet haben, haben es sich selbst
beizumessen, wenn sie mit dem Eintritt des neuen
Jahres den Gewerbeschein bezw. die Legitimations-
karte nicht erhalten und daher den Betrieb nicht
fortsetzen resp. nicht beginnen können.
Merseburg, den 22. September 1884.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die neu erbaute 15 Kilometer lange Eisenbahn-
strecke **Oberöbllingen-Querfurt** mit den
Zwischenstationen und Haltestellen Stedten,
Schraplau, Esperstedt, Kudenburg und
Obhausen wird voraussichtlich im October er-
für den Personen- und Güterverkehr eröffnet
und tritt auf derselben von dem noch näher be-
kannt zu gebenden Lage der Betriebs-Eröffnung
ab der nachstehende Fahrplan in Kraft.

Die Fahrzeiten von 6 Uhr Vormittags bis 5 Uhr 59 Minuten Morgens sind durch Umrechnung der Minuten
herausgegeben.

| Stationen. | Oberöbllingen-Querfurt. | | | | Genz- fernung Km. | Querfurt-Oberöbllingen. | | | | |
|-------------------------|-------------------------|-------|------|------|-------------------------|-------------------------|-------|------|------|------|
| | 2-4 | 2-4 | 2-4 | 2-4 | | 2-4 | 2-4 | 2-4 | 2-4 | |
| Dobersbllingen . . . ab | 6:35 | 9:00 | 3:00 | 6:00 | 0,0 | 8:45 | 11:07 | 5:30 | 8:55 | 0,0 |
| Stedten | 6:34 | 9:00 | 3:00 | 6:00 | 2,8 | 8:16 | 11:18 | 5:31 | 8:41 | 3,8 |
| Schraplau | 6:32 | 10:07 | 3:17 | 6:52 | 4,0 | 8:34 | 11:36 | 5:30 | 8:54 | 5,4 |
| Kudenburg | 6:33 | 10:18 | 3:28 | 7:02 | 7,4 | 8:33 | 11:35 | 5:30 | 8:54 | 7,4 |
| Esperstedt | 6:33 | 10:28 | 3:38 | 7:12 | 9,8 | 8:14 | 11:46 | 5:30 | 9:14 | 11,1 |
| Kudenburg | 7:10 | 10:35 | 3:45 | 7:25 | 11,7 | 8:22 | 11:54 | 6:07 | 9:22 | 12,7 |
| Obhausen | 7:10 | 10:44 | 3:54 | 7:34 | 15,0 | 8:09 | 12:01 | 6:12 | 9:29 | 15,0 |
| Querfurt an | | | | | | | | | | |

Frankfurt a/M., den 11. September 1884.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Redaktioneller Theil.

Der englische Staatsstreich in Aegypten.

Es war in der zweiten Juliwoche des Jahres
1878, als der Berliner Kongreß seine Arbeiten
zu Ende führte. Das Schicksal der Türkei und
ihres Gebietes war festgestellt, als der englische
Premierminister Lord Beaconsfield mit dem tür-
kisch-englischen Vertrage hervortrat, welcher die
Insel Cypern unter britisches Protectorat stellte.
Diese Maßnahme seines Vorgängers scheint sich
Glabstone recht wohl gemerkt zu haben, er hat
wenigstens jetzt in Aegypten einen ähnlichen Coup
ausgeführt, der aber einem unblutigen Staats-
streich verweiseft ähnlich sieht. Am 17. d. M.
trennten sich in Chierniewica die drei Kaiser von
Rußland, Deutschland, Oesterreich und ihre Mini-
ster nach Beratungen, die, wie das „Petersburger
Journal“ feierlich konstatierte, die Erhaltung des
gegenwärtigen politischen Zustandes zum Aus-
gangspunkt genommen hatten. Tags darauf aber,
am 18. September, veröffentlichte das Amtsblatt
in Kairo ein Schreiben des ägyptischen Finanz-
ministers an die Mitglieder der Staatsschulden-
tilgungskasse. Darin wird lakonisch mitgeteilt,
der Ministerrath habe beschloffen, eine Hauptbe-
stimmung des unter europäischer Autorität zu
Stande gekommenen Liquidationsgesetzes nicht
mehr auszuführen. Der Ministerrath findet es
„im Interesse Aller“, die Summen, die statutarisch
zur Abführung an die Amortisationskasse be-
stimmt sind, nicht mehr an diese, sondern an das
Finanzministerium d. h. an die Verwaltung
Aegyptens abführen zu lassen. Diese Finsen sollen
weiter gezahlt werden. Durch diesen Beschluß
werden aber nicht nur die Rechte der Besitzer
ägyptischer Staatspapiere verlegt, sondern, und
das ist bei der ganzen Sache das Bedeutendste,
der ägyptische Ministerrath spricht den
Satz aus, daß die europäischen Groß-
mächte in der ägyptischen Finanzfrage
nichts mehr zu billigen oder zu ver-
bieten, mit einem Worte, überhaupt
nichts mehr zu jagen haben.

Wer ist der ägyptische Ministerrath? Ein
Duzend Puppen, die so tanzen, wie das eng-
lische Ministerium kommandirt. In Wahrheit
hat England also das bisherige Recht der Groß-
mächte, die ägyptischen Finanzen durch gemein-
same Conferenzen zu ordnen, verlegt, obgleich
es dieses Recht auf der Londoner Conferenz noch
anerkannt, und Aegypten zu einem „unabhängigen“
Staat gemacht, es von aller Abhängigkeit zu den
Großmächten losgelöst, um es, und das ist des
Fudels Kern, unter sein eigenes Protectorat zu
stellen. Es hat die politischen Verhältnisse
Aegyptens aus eigener Nachvollkommenheit um-
geändert, einen unblutigen Staatsstreich vollzogen.
Freilich, man wird von London aus ein-
wenden, daß die Suspendierung der Amortisation
der ägyptischen Staatsschuld nur eine provisori-
sche Maßregel sei, daß die Finanzverhältnisse

dies dringend notwendig machten, aber alles das berührt die eigentliche Rechtsfrage nicht. Das Ministerium in Kairo hatte kein Recht zu thun, was es gethan, und England noch viel weniger Befugniß, die armen Pascha's zu einem solchen schwer wiegenden Beschluß zu verleiten.

Die Großmächte, und namentlich Frankreich, haben in der Aufhebung der Amortisation einen Sieb erhalten, den sie schwerlich geduldig hinnehmen werden und die Proteste werden nicht auf sich warten lassen. Besonders Frankreich ist tief beleidigt. Französische und englische Einfluß stellte 1880 unter Zustimmung der übrigen Großmächte das ägyptische Liquidationsgesetz her. Jetzt ist das letztere in eigenmächtiger Weise verlegt, Frankreich hat kurz und bündig den Stuhl vor die Thür gesetzt erhalten. Es ist begreiflich, wenn da durch die französischen Blätter ein Wuttschrei gegen England geht, und bekannt, wie sorgfältig gerade die Franzosen von je darauf achteten, daß in Kairo nichts in den bestehenden Verhältnissen geändert werde. Unendlich lange Verhandlungen sind darüber vor der fruchtlosen Londoner Konferenz gepflogen. Freunde wird Gladstone für seinen neuesten Schritt — außer im eigenen Lande — schwerlich irgendwo finden, nur Gegner! Der Stein, der die ägyptische Frage bedeutet, ist jetzt von London ins Rollen gebracht; er kann aber auf den Urheber selbst zurückprallen und ihm den meisten Schaden zufügen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 24. Septbr. Die Minister von Pottkammer und von Bötticher sind nach Westfalen, bezw. Rheinprovinz abgereist.

— Der kleine Belagerungszustand in Leipzig währt noch bis 29. Juni 1885. Es findet also jetzt überhaupt keine Beschlußfassung darüber statt.

— Der mecklenburgische Landtag ist auf den 12. November nach Malchin einberufen.

— Der Bundesrath hat mit vergangener Woche seine Sitzungen wieder aufgenommen. Das erinnert auch daran, daß bei dieser Körperschaft noch zwei Gesekentwürfe, die vom Reichstage angenommen sind, zur Entscheidung liegen, der mit allgemeiner Spannung entgegengefehen wird. Es sind das der Antrag Windthorst betr. Aufhebung des Erpatrirungsgesetzes (Gesek betr. die Verhinderung der unerlaubten Ausübung von Kirchenämtern) und der bekannte Lehrlingsantrag des Abg. Adernann. Wie es scheint, wird der Bundesrath aber auch jetzt noch keinen bindenden Beschluß fassen, vielmehr den Ausfall der Reichstagsabstimmungen abwarten, bevor er wieder an die Disposition beider Gesekentwürfe herantritt.

— Wir haben schon mitgetheilt, daß der Kaiser es abgelehnt hat, die Adresse des westfälischen Adels in Münster entgegenzunehmen, weil darin der Kulturlampf berührt wird, und daß diese Nachricht in Münster und Westfalen großes Aufsehen erregt hat. Die „National-Ztg.“ bemerkt dazu:

„Die Adressadresse kann bei der gänzlichen Ueberflüssigkeit einer Anregung der föderalpolitischen Frage in dieser Form lediglich als ein Versuch neuer agitatorischer Einwirkung auf die katholische Bevölkerung betrachtet werden; die liberalen Kreise haben ein Gegengewicht gegen die vorausgesetzene festliche Stimmung im Partei-Interesse für erforderlich gehalten, welches besonders im Hinblick auf die neuen Wahlen. Um so verheerlicher ist der Versuch, die Wiener neuen Erlaunens darüber anzulegen, daß der Kaiser bei dieser Veranstaltung keine Rolle übernehmen wird. Komisch ist es allerdings, daß diese Dinge zur Sprache kommen, unmittelbar, nachdem die „Nord. Allg. Ztg.“ dem Centrum ein so ehrenvolles Zeugniß ausgesüßelt, wie durch die wohlwollende Beurteilung des liberalen Wahlausfalls.“

— Zu den Kaisermanövern am Rhein schreibt die Londoner „Times“: Es sind jetzt 14 Jahre her, seitdem der Welt der überzeugendste Beweis von der Ueberlegenheit des deutschen Militärsystems vor Augen geführt wurde, und in dieser Zeit ist ganz Europa bestrebt gewesen, mehr oder weniger dem Vorbilde nachzuahmen. Keinem Schüler ist es ihm gelungen, einen Meister zu übertreffen, der unausgesetzt auf Mittel sinnt, um zu verbessern, was so vollkommen scheint, und der Aufgabe eine geduldige Wissenschaft und eine unbefiegbare Energie, vor der alle Schwierigkeiten schwin'en, entgegenbringt. Die deutschen Militärmanöver bleiben die interessantesten und wichtigsten in Europa, und es sind noch immer

die deutschen Soldaten, nach denen jedes Kriegesamt für maßgebende Entscheidungen bei militärischen Problemen blickt. — Welches auch immer die genauen militärischen Lehren sein mögen, die den deutschen Manövern entnommen werden können: es ist außerst befriedigend, zu wissen, daß eine Nation, welche in dem wissenschaftlichen Studium der Kriegskunst an der Spitze steht und die zur Aufrechterhaltung einer unangreifbaren Stellung schwere Opfer bringt, gleichzeitig so ernstlich bejorgt ist, ihren ungeheuren Einfluß in Europa der Erhaltung des Friedens zu widmen. . . . Es ist vielleicht in England zu sehr Mode, sich über diese schrecklichen Opfer zu ergehen, welche das deutsche Militärsystem auferlegt. Das Opfer ist unzweifelhaft ein schweres, aber bei dem gegenwärtigen Zustande der Welt muß es in einer oder der anderen Form von jeder Nation gebracht werden, die, in solcher Lage wie Deutschland, ihre Einheit und Unabhängigkeit zu erhalten wünscht. Ein System, welches die Dienste eines jeden Bürgers für einen festen Zeitraum fordert, aber gleichzeitig übermäßige eigene Angriffe außerst schwierig macht und die Angriffs-lust Anderer zügelt, ist im Ganzen genommen viel billiger als eins, welches die Industrie mit der Erhaltung einer stehenden Armee belastet, ohne irgend einen dieser Vortheile wirkungsvoll zu sichern.

— Ein Reutersches Telegramm aus Kairo meldet: „Wie bestimmt verlautet, ist der diplomatische Vertreter Frankreichs, Varrère, instruiert worden, die Zurückziehung des Erlasses, betr. die Einstellung der Amortisation der ägyptischen Staatsschuld zu fordern. Der deutsche und österreichische Vertreter sind angewiesen, gegen diesen Erlass ebenfalls energisch zu protestiren und von Italien und Rußland wird daselbe erwartet.“

Belgien. Die Publikation des neuen Schulgesetzes hat in Brüssel Dank der bringenden Mahnung des Bürgermeisters zur Ruhe und der Concentrirung der gesammten Polizei und Bürgergarde noch keine ernstlichen Excesse zur Folge gehabt. Ein Telegramm vom Dienstag früh besagt: Während des gestrigen Abends machte sich unter der Bevölkerung in Brüssel zwar große Erregtheit und Unruhe bemerkbar, indessen gelang es, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten. Mehrere Menschengruppen, die singend und schreiend durch die Straßen zogen, wurden von der Polizei ohne Schwierigkeit zerstreut. — Gegen den Director des Brüsseler Journals „National“ ist wegen mehrerer heftiger, für die republikanische Staatsform plaidirender Artikel ein Ausweisungsbefehl erlassen worden.

— **Private telegrams** melden aus Brüssel: Zahlreiche Vanden zogen Montag Abend, die Marzeillaise singend und vive la république rufend bis nach Mitternacht durch die Stadt. Zahlreiche Zusammenstöße zwischen ihnen und der Bürgergarde fanden statt. 15 Verhaftungen wurden vorgenommen, durch Petarden wurden einige Unglücksfälle verursacht. Am Dienstag, dem Jahrestag der Revolution von 1830, fand eine große liberale Kundgebung statt. Es wurden auch zahlreiche republikanische Manifeste verbreitet. Verschiedene Zusammenstöße fanden statt.

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage erklärte am Dienstag der Statthalter, daß alle Maßregeln getroffen seien, nationale Ruhestörungen im Lande zu verhindern. Die Deutschen würden ebenso wie die Czechen geschützt.

— Wie schon mitgetheilt, haben die Anhänger der Regierung bei den croatischen Landtagswahlen die Majorität errungen. Trotzdem aber gährt es im ganzen Lande bedenklich. In Agram kamen nur einzelne Schlägereien vor, es ist aber doch der kleine Belagerungszustand proklamirt, dagegen ist es in der früheren Militärgrenze zu blutigen Zusammenstößen gekommen, wobei es auch Tode gegeben hat. Die radikale Partei sührt die Anregung nach Kräften.

Frankreich. Ministerpräsident Ferry wird erst Ende dieser Woche nach Paris zurückkehren, das beste Zeichen, daß in Sachen China weder Neues, noch Bedenkliches vorliegt. — Die Kammer werden voraussichtlich am 21. October zusammentreten. — Herr von Lepsey wird im nächsten Jahre selbst nach Panama zur Inspektion der dortigen Kanalarbeiten gehen.

Großbritannien. Graf Herbert Bismarck

ist nach Schottland gereist, um sich bei der Königin Victoria zu verabschieden und wird dann seinen Posten im Jag definitiv übernehmen.

Orient. Aus Kairo meldet ein Reutersches Telegramm: Seitens der Staatsschuldenkasse ist gestern ein Protest gegen die Sistrung der Amortisation erhoben worden. Darum werden sich die englischen Machthaber schwerlich graue Haare wachsen lassen. Die Proteste müssen noch von anderswoher und derber kommen, und das wird auch wohl der Fall sein.

— Es kann nunmehr als sicher angenommen werden, daß General Gordon die Araber empfindlich aufs Haupt geschlagen hat und diese in Folge dessen die Belagerung von Khartum aufgehoben haben. Dieser ganz unerwartete Glücksfall erspart den Engländern viel Geld, denn die Expedition nach Khartum kann nunmehr wesentlich eingeschränkt werden. Von Gordon, dessen Ausdauer wohl so ziemlich ohne Beispiel dastehen dürfte, liegen übrigens neue Depeschen vor, in denen er sich wiederholt für die Besetzung des Sudan durch türkische Truppen ausspricht. Auf diese gefürchtete Nachbarschaft für Aegypten werden die Engländer aber kaum eingehen.

Cholera.

Die Cholera läßt in Italien von Tag zu Tag nach. Augenblicklich beträgt die tägliche Todeszahl ca. 200 (davon in Neapel 150), die Krankenzahl ca. 400 (davon in Neapel 250—300). In Spanien und Frankreich sterben noch nicht 10 Personen pro Tag.

— Der Bürgermeister von Rom hat den Wunsch ausgesprochen, dem Papst anlässlich der beabsichtigten Errichtung eines Cholerahospitalers im Vatikan den Dank der römischen Bevölkerung zur Kenntniß zu bringen. Der Papst nahm diese Kundgebung dankend an.

Empfang einer Arbeiterdeputation durch den Kaiser.

Sonntag Mittag gegen 1 Uhr empfing Kaiser Wilhelm in Schloß Bernath eine Deputation der industriellen Arbeiter des Landkreises Düsseldorf in besonderer Aulienz. Die Deputation bestand aus 3 Arbeitern resp. Meistern der größeren industriellen Etablissements des Kreises und bezweckte den Dank der Arbeiter für die Allerhöchste Botschaft vom 15. November 1881 und die landesväterliche Fürsorge Sr. Majestät für das Wohl der Arbeiter und deren wirtschaftliche und soziale Lage auszusprechen, sowie eine mit 3123 Unterschriften versehene Adresse dem Kaiser zu überreichen. Die Adresse lautet:

„Allerhochachtungsvoll, großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Die Sorgen aller Bemühten des Reichlandes sind erfüllt von dem Glück, Ew. Majestät wiederum in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen. Jeden brängt es, den Jubel seines Segens zu verklären, durch Bezeugung der größten Gerechtigkeit und Liebe, durch Versicherung unerschütterlicher Treue und tieferster Untertänigkeit. Wenn wir, die Arbeiter des Landkreises Düsseldorf, es wagen, hervortreten und Ew. Majestät unsern ehrlichvollsten Gruß zu stiften zu legen, so treibt uns dazu das Gefühl, daß von den Arbeitern uns, als Mitbewohnern des Reiches, in welchem Ew. Majestät jetzt wohnt, die Pflicht obliegt, aus tiefstem Herzen den unigen Dank für das große Wohlwollen und die erste landesväterliche Fürsorge zu legen, welche Ew. Majestät zu aller Zeit den Arbeiterlande genüßend haben und von welcher die neuen durch Ew. Majestät höchstgelegenes persönliches Eintreten veranlaßten und ins Leben gerufenen Schöpfungen, das Krankenlängengesetz und die Unfallversicherung uns wieder den glänzendsten Beweis geben. Der Liebe zu unserm königlichen Herrn, dem Stolz auf unsern Kaiser ist das volle Vertrauen auf den Vater des Vaterlandes hinzugesetzt, und wenn wir in rauher Arbeit uns das Dasein ringen, giebt uns dieser Vertrauen die Kraft und den freudigen Willensmuth. Reicherer Lohn, als unsere tiefgefühlten Worte des Dankes, mögen Ew. Majestät die Dankesgrüßen der Kranken, die segenspendenden Gebete der Wittwen und Waisen gewähren! Gott möge noch lange Jahre Ew. Majestät in ungetrübter Gesundheit dem königlichen Hause und dem Vaterlande erhalten, uns Allen einen geliebten hochverehrten Kaiser, König und Herrn, uns Arbeitern einen alle Zeit fürsorgenden Vater!“

Erfichtlich freudig bewegt erwiderte der Kaiser etwa Folgendes: Es sei dem Monarchen nicht immer vergönnt, Dank zu ernten für seine Bestrebungen zum Wohle des Volkes. Um so mehr freue es ihn, heute einem solchen Danke zu begegnen, aus einem Stande, dem er in gegenwärtiger Zeit seine ganze Fürsorge widme, und für dessen Wohl durch die Gesekgebung schon Wichtiges geschehen sei. Er freue sich auch darüber, daß man anscheinend mit dem eingeklagten Wege zufrieden sei. Allen könne auch er freilich es nicht recht machen. Der Kaiser unterhielt

bei der
wird dann
hinter.
entersches
entkaste ist
ung der
werden
sich graue
sich noch
und das
enommen
empfind-
in Folge
gehoben
kfall er-
die Expe-
wesentlich
sich Aus-
dastehen
vor, in
ung des
Auf
gypten
en.
n von
ragt die
Reapel
Reapel
sterben
hat den
der
ospitals
bedürftig-
st nahm
ation
g Kaiser
putation
Düssel-
tation
rn der
Kreises
für die
er 1881
Majestät
wird,
sowie
Adresse
lautet:
söhn!
gen aller
Güder,
in dürfen.
erklären
e. durch
Unter-
Düssel-
tation
ist unser
ist uns
Mit-
teilen.
en Dank
wärtliche
heit dem
e neuen
ten ver-
en, das
wieder
unserem
ist das
angeseht,
ringen,
endigen
sichsthen
phärenen
en und
e Sw.
Dausie
eliebten
Beitern
Kaiser
nicht
e Be-
mehr
se zu
legen-
und
schon
über,
genen
reichlich
rthielt

sich dann noch längere Zeit. — Die Audienz währte fast 20 Minuten — mit den einzelnen Arbeitern über ihre persönlichen Verhältnisse und die ihrer Industrie und wies darauf hin, wie die rheinisch-westfälische Industrie einen so hohen und erfreulichen Aufschwung genommen habe. Er habe vor 40 Jahren Oberhausen gesehen, das damals nur ein paar Häuser, jetzt aber 15000 Einwohner zähle. Zum Schlusse der Audienz reichte der Kaiser unter wiederholtem Ausdruck seiner Freude über das Erscheinen und den Zweck der Deputation den einzelnen Mitgliedern derselben die Hand zum Abschied.

Die Fortsetzung des Kriminalromans „Ein Dampf“ folgt morgen.

Gedenktage.] 25. September 1855. Augsburger Religionsfriede. — 1870. Einschließung von Verdun.

aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Mersburg, den 24. September 1884.

O. Die „Salische Zeitung“ bringt in Nr. 224 einen Artikel „Aus Mersburg“ der die localen Verhältnisse unserer Stadt von vor 20 Jahren und Jetzt bespricht. Wir empfehlen unseren Mitbürgern diesen Artikel zu lesen und sind überzeugt, daß nur wenige sich finden werden die demselben das Prädikat „sehr wahr und treffend und dabei „reizend“ nicht versagen werden. Ob die am Schlusse des Artikels ausgesprochene Prophezeiung so schnell in Erfüllung gehen wird, erlauben wir uns vorläufig noch zu bezweifeln, und wundern uns nur, daß der Verfasser des Artikels gegen die Vorzeit nur die jegigen Verbesserungen erwähnt, dabei aber die jegigen „Verbesserungen“ übergeht. Wir meinen damit, daß wir vor 20 Jahren noch einen ziemlich schönen Gottfardstisch besaßen, für den wir mit den Jahren ein aromatisches Nischfischchen eingetauscht haben, das seinen Stöpel am Clausenthor hat.

* Die Wählerlisten zum deutschen Reichstag werden in Preußen vom 30. September ab öffentlich ausgelegt werden.

* Die Ziehung der 1. Klasse 171. Preussischer Klassenlotterie beginnt am 1. Oktober.

* Für den Fall einer weiteren Annäherung der Cholera ist bei den königlichen Eisenbahnverwaltungen die Anordnung getroffen, daß an den Grenz-Übergangsstationen und an noch näher zu bestimmenden Haupt-Knotenstationen der Eisenbahn die Reisenden in den Coupés einer Besichtigung durch Aerzte unterzogen werden und Personen, welche an der Cholera erkrankt oder der Erkrankung verdächtig sind, von der Weiterfahrt auszuschließen sind. Die von der Reise ausgeschlossenen erkrankten Personen sollen in die Räume, welche bereits im Voraus für ihre Pflege bestimmt sind, untergebracht werden. Die Beamten der Eisenbahnverwaltung haben die mit der Besichtigung der Reisenden beauftragten Aerzte, sowie die errichteten Sanitätskommissionen nach Kräften zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß einer Störung des Verkehrs und einer Verlastigung der Reisenden nach Möglichkeit vorgebeugt werde. Wenn während der Fahrt Cholerafälle unter den Reisenden eintreten sollten, so hat der Zugführer davon auf der nächsten Station dem Stationsvorsteher ungesäumt Meldung zu erstatten. Die erkrankten Personen werden dann sofort in die dazu bestimmten Räume übergeführt und wird für ärztliche Hilfe gesorgt. Der Wagen, in welchem sich der Erkrankte befunden hat, wird sofort ausgepöbelt und der nächsten Desinfektionsstation zugeführt.

* Maria Geburtszeichen die Schwaben fur, heißt die Bauernregel. Maria Geburt fiel d'ermal auf den 9. September, die Schwaben tummeln sich aber noch luftig in der Luft. Noch vor einigen Tagen sah man sie zu Hunderten durch die Luft schweben. Auch eine seltsame Erscheinung ist es, daß man jetzt noch abends die Frösche quaken hört.

Kayna, 21. Sept. Ein sehr eckliches Verbrechen wurde heute Mittag zwischen hier und Zettweil verübt und dadurch eine Familie in die tiefste Trauer, unser Ort aber und die ganze Umgegend in die größte Aufregung versetzt. Die 25jährige Tochter des Tischlermeisters

Kreffe hier, Namens Alma, jetzt in Altenburg wohnhaft, hatte ihre Eltern hier besucht und gegen Mittag frisch und gesund das Elternhaus verlassen, um dorthin zurückzukehren. Auf dem Wege nach Zettweil wurde dieselbe durch mehrere Messerstiche in den Hals ermordet und todt aufgefunden.

Weißenfels, 22. Sept. Vorgestern wurde dem hiesigen Amtsgericht eine aus Schlesien gebürtige Frauensperson zugeführt, welche bisher auf dem Rittgerute Burgwerben in Dienst gestanden und ihrer Wittmagd geständigemassen 10 Mark Geld gestohlen hat. Nach Entdeckung des Diebstahls suchte sie durch die Flucht sich der Bestrafung zu entziehen, wurde aber eingeholt und zur Haft gebracht. — Gestern fand auf Antrag der Staatsanwaltschaft auf Raum- burg durch das hiesige Amtsgericht unter Zustimmung dreier Aerzte die Section der Leiche der vor einigen Tagen verstorbenen 19jährigen Dienstmagd Selma Reittner zu Taucha statt, welche sich unter Weisheit dritter Personen eines Verbrechens gegen § 218 des R.-Str.-G.-B. schuldig gemacht, in Folge dessen sie ihren Tod gefunden haben soll.

Schkeuditz. Bei dem am Montag abgehaltenen Mannschießen der hiesigen Schützen-Gesellschaft errang Herr Wäckermeister Harnisch die Königswürde. — Zu unserm Herbst-Wiehmärkte, welcher beim schönsten Wetter stattfand und so wohl von Käufern als Verkäufern gut besucht war, waren ca. 320 Läufer Schweine aufgetrieben und wurden dieselben gut bezahlt. Ferkel waren ca. 230 Stück auf den Markt gebracht und wurden pro Paar bis zu 18 Mk. bezahlt. Auch standen 65 Stück Rindvieh zum Verkauf.

Sitzung der Stadtverordneten (am 22. September.)

(Beitrag des „Preisblatt“.)
* Es wird sofort nach Eröffnung der Versammlung in die Tagesordnung eingetragen. Der stellvertretende Herr Vorsitzende leitet wegen Behinderung des Herrn Vorsitzenden die Verhandlungen.

1) Ref. Hoffmann. Im Frühjahr dieses Jahres sind zu den unbedingt notwendigen Erweiterungsarbeiten in der Gasanstalt von der städtischen Behörde 20 772 M. bewilligt worden. Es hat sich aber herausgestellt, daß mit dieser Summe die Bauten nicht vollständig zur Ausführung gelangen können, da zunächst die vier neuen Reiniigungsstufen 1630 M. mehr als in dem Anschlag vorgesehen, kosten. Diese Differenz wird durch eine Gewichts-Differenz von 4940 Kilo. hervorgerufen, die die betreffende Fabrik damit rechtfertigt, daß sie ihre Anschläge nur gutachtlich nach ungeführter Schätzung abgegeben, aber feste Lieferungs-Verträge nach ihren Anschlägen nicht eingegangen sei. Nach langem Erörterwechsel hat sich die Fabrik bereit erklärt auf das Mehrgewicht eine Bonifikation von 600 M. zu gewähren; und da ferner der ursprüngliche zur Aufstellung des Wehlers und der Reiniigungs-Apparate in Aussicht genommenen Raum nicht genügend machte, so werden zur vollständigen Herstellung der gesamten Neubauten noch 3300 M. erforderlich. Der Magistrat beharrt zwar, daß sich die Bonifikation so wenig zuverlässig erweisen können, unterläßt aber nach Lage der Verhältnisse den Antrag der Gasdeputation auf Ermäßigung dieser Mehrkosten zu lassen der Gasanwaltschaft und die Versammlung genehmigt dieselben auf den Antrag des Referenten.

2) Ref. Boigt. Der hiesige Verein gegen gewerbsmäßige Betteln, hat durch seinen Vorstand bei dem Magistrat angefragt, ob und unter welchen Bedingungen er geneigt sein würde, den vom Verein zu unterstützenden Personen Gelegenheit zu einer Arbeitsleistung zu geben. Magistrat hat beschlossen, diese Bestimmungen des Vereins nach Möglichkeit zu unterstützen und zwar in der Weise, daß er auf dem Anstandsplatze eine zweite Kiesgrube erschließt, die erforderlichen Geräthe beschafft, die die Unterstützung des Vereins in Anspruch nehmenden Durchreisenden unter der Aufsicht eines zuverlässigen Vorarbeiters mit Kieslegen beschäftigt und dem Verein für je zwei-stündige Arbeitszeit 10 Pf. vergütet. Die Kosten der Beschaffung von Geräthen für 10 Männer würden sich nach der Veranschlagung des Stadtbaumeister Heyer auf 325 M. belaufen, die Geräthe würden, soweit sie nicht in der Grube vorliegend wären, in den Turnisgruppen im Irzgarten aufbewahrt werden können. Die Kosten für dieselben würden auf keinen Fall unbillig verwendet sein, denn die Geräthe, die in dem Inventar der Baudeputation geführt werden müßten, würden von stets von dieser Deputation für die Zwecke des Kieslegens nutzbar gemacht werden können. Den Vergütungssatz von 10 Pf. für zwei-stündige Arbeit hält der Magistrat angesichts der voraussichtlich oftmals geringen Leistungsfähigkeit der Arbeiter für angemessen. Die sonstigen Einrichtungskosten übernimmt der Verein, der auch mit den vorbezeichneten Beschlüssen einverstanden ist. Auf den Antrag des Referenten tritt die Versammlung diesem Beschlusse bei und genehmigt die Anschaffung der Geräthe bis zu 325 M. aus Titel „Zusammen“ der Kämmereikasse und die Ausgaben für die Arbeitsleistungen auf Titel IX, B 9.

3) Ref. Rischke. Am 9. d. Mts. hat durch den Herrn Bürgermeister Reinefarth eine außerordentliche Revision der Kasse der städtischen Finanzverwaltung stattgefunden. Der Abschluß der Bücher ergab einen Baarbestand von 331 M. 19 Pf. der vorgefunden wurde. Auch

hat im Uebrigen die Revision zu Erimmerungen keine Veranlassung gegeben. Durch den Referenten wird die Versammlung hiervon in Kenntniß gesetzt.

4) Die Wahl-Kommission hat beschlossen, an Stelle des Herrn Stadtraths Platenburg zur Wahl
1. als Mitglied der Gasanwaltschaft-Deputation den Stadtverordneten Schönberger,
2. als Mitglied des Curatoriums der Sanwetter-Fortbildungsschule den Stadtverordneten Hartung,
der Versammlung in Vorschlag zu bringen. Dieselbe acceptirt diese Vorschläge.
Hierauf geheime Sitzung.

Vermischtes.

* Ueber die Rheinreise des Kaisers wird dem „Westf. Merk.“ geschrieben: Zur Sicherung des Extrazuges, welcher Se. Majestät nach Schloß Benrath brachte, waren Vorkehrungsregeln getroffen, wie sie früher wohl nie gebracht worden sind. An sämtlichen in Betracht kommenden Weichen waren während der Durchfahrt des Zuges außer den die Weichen bedienenden Weichenstellern noch Stationsassistenten zur Beaufsichtigung postirt. Ferner waren, wenigstens so weit meine Beobachtungen reichten, sämtliche Bahnhübergänge, auch die nur für Fußgänger bestimmten, von Polizeibeamten oder Gendarmen bewacht.

* Die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen ist nach mehrmonatlicher Abwesenheit aus Unterlanken wieder in Potsdam eingetroffen.

* Eine peinliche Affaire, welche die Betroffene eine schöne, elegant gekleidete junge Dame in nicht geringe Aufregung versetzte, rief Montag Vormittag in Berlin ein bedeutendes Aufsehen hervor. Der mit einem Herrn gehenden Dame war nämlich der das Kleid haltende Haken aufgegangen und so zeigte sich in sehr indiskreter Weise eine gemaltige Tournaire den Blicken der Passanten. Eine Dame machte die Trägerin derselben auf die Situation aufmerksam. Star vor Entsetzen griff sie herum und dann wurde die Dame plötzlich in ein Haus verschwinden. „Nur noch mehrere derartige Blamagen“, sagte ein Herr, „dann ist die abgheuliche Mode verschwunden.“ Wenn sich der Herr nur nicht irrt!

* In Pest wurde an einer Synagoge am letzten Sonnabend eine Bombe gefunden. Ein Constabler entfernte sie rechtzeitig.

* Vor dem Polizeigericht in London standen am Sonnabend Capitän, Steuermann und Matrose der untergegangenen Yacht „Mignonette“, angeklagt der Ermordung des Schiffszugens, von dessen Fleisch sie während des Lhmertreibens auf der See lebten. Die Anklage gegen den Matrosen wurde zurückgezogen, da er nicht unmittelbar bei der Mordthat beteiligt war. Die beiden Anderen wurden vor die Geschworenen verwiesen, gegen Bürgschaft aber auf freiem Fuß belassen.

Theater in Leipzig.

Neues: Donnerstag den 25. September. Don Juan. Große Oper in 2 Acten, Musik von W. A. Mozart. — Altes: Donnerstag, 25. September. Anfang 7 Uhr. Der Salontroter.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 23. Sept. 4% Preussische Consohl 103,40
Oberschlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 275,50
Mainz-Überrheinische Stamm-Actien 110,60. 4% Ungar. Goldrente 77,60. 4% Russische Anleihe von 1880 77,30
Oester. Franz.-Staatsbahn 508, —. Oester. Credit-Actien 491,50. Tendenz: schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Sept. Weizen (gelber) Herbst-Debr. 147,70
April-Mai 149, — matter. — Roggen Sept.-Debr. 138,50
November-December 133,50, April-Mai 137, — matter.
— Gerste I. 120—135. — Hafer Sept.-Debr. 128,25
— Spiritus loco 48,40. Sept. 48,40. April-Mai 47,50
flau. — Rübsöl loco 53,20. Sept.-Debr. 52,50. April-Mai 53,50 M.
Leipzig, 23. Sept. Weizen rubig, p. 1000 kg netto Ie
biegler auf 165—175 M. bz. u. Br., biefiger neuer 155 bis
164 M. bz. Br., fremder 150—175 M. bz. Br. — Roggen
fest, p. 1000 kg netto loco biefiger 145—151 M.
bz., fremder 140—145 M. bz. — Gerste p. 1000
kg netto loco biefige 140—160 M. bz., feinste über Notiz
— Hafer per 1000 kg netto loco biefiger auf 140—150
M. bz. u. Br., biefiger neuer 126—134 M. bz.,
cassidiger — M. bz. Br. — Weis per 1000 kg
netto loco Donau 133 M. Br., amerit. 135 M. Br. —
Raps pr. 1000 kg netto loco 240 M. nom. — Raps-
studen per 100 kg netto loco 13, — M. Br. — Rübsöl
rubig, per 100 kg netto loco 52 M. bz., per Sept.-
Oct. 52,50 M. Br. — Spiritus fest, per 1000
Liter % ohne Faß loco 48,80 M. Ob.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Das **Gemeinde-Bachhaus** zu **Groß-Rayna** soll vom 1. Januar 1885 bis 30. Juni 1888 **verpachtet** werden und ist hierzu Termin **Mittwoch den 1. October, Mittags 12 Uhr**, im **Matthäus'schen Schanklokal** anberaumt. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Groß-Rayna, den 24. September 1884.

Der **Gemeinde-Vorstand**.

Von Donnerstag den 25. d. M. ab steht ein Transport bester Altburger hochtragender und frischmilchender

Kühe und Kalben

zum Verkauf.

Otto Heilmann,
Gasthof zum „goldenen Hahn“, Merseburg.

Abonnements

auf **Ueber Land und Meer, Romanbibliothek, Daheim, Illustrierte Welt, Buch für Alle, Vom Fels zum Meer, Westermann's Monatshefte, Modenwelt, Frauenzeitung, Bazar, Gartenlaube, Musikzeitung, Familienblatt, Für's Haus**, sowie sämtliche andere Journale werden angenommen und **pünktlich frei ins Haus** gebracht durch die

Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Da ein grosser Theil der Journale mit dem 1. October einen neuen Jahrgang beginnt, so dürfte gerade jetzt die **beste Zeit zum abonniren** sein.

Lungen- und Halskranke (Schwindsüchtige)

werden auf die Broschüre „**Ueber die Heilwirkung und Anwendung der Pflanze „Herba Homerianae“**“ aufmerksam gemacht, welche über die während 16 Monate eingeholten, ärztlich und amtlich constatirten sensationellen Heilerfolge erschöpfende Darlegung enthält. Zu beziehen kostenlos durch das Special-Depot

A. Wolffsky, in Berlin C., Schleuse 8.

Paolo Homero,
Entdecker der „Herba Homerianae.“

Ich habe mich in **Merseburg** als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein **Büreau** befindet sich vom 1. October ab im **Hause der Frau Rosamund Weisen, Markt 24, 1 Treppe.**

Baese, Rechtsanwalt.

Modes.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß sämtliche

Neuheiten

zur bevorstehenden Saison eingetroffen sind. **Modellhüte** stehen zur Ansicht bereit.

Achtungsvoll

Bertha Jungnickel,
a. d. Geißel Nr. 3.

Lungen- und Halskranke.

Die von mir im inneren Russland entdeckte und nach meinem Namen benannte Medicinalpflanze „**Herba Homerianae**“, deren Anwendung überraschende und bestätigte Heilresultate in chronischen Bronchial- und Lungenkatarrhe, Lungentuberculose, Verschleimung der Luftwege überhaupt und Asthma ergab, ist echt nur von mir direct zu beziehen zum Preise von 1 Mark 20 Pf. = 70 Kr. 6 W. = 1 1/2 Francs per Paquet (mit 60 Gramm Pflanzentheile für 2 Tage). Die erzielten und sensationellen Heilresultate (selbst für vorgeschrittene Lungentuberculose) in Rio Janeiro (Brasilien) veranlasste das dortige **Central-Gesundheitsamt ein Decret** zu erlassen, laut welchem mir das Privilegium des **Alleinverkaufs** in ganz Brasilien für meine Medicinalpflanze „**Herba Homerianae**“ für die Dauer von 5 Jahren ertheilt wurde.

Jedes Paquet ist mit meiner protokollirten Schutzmarke — dem Facsimile meiner Unterschrift — versehen, worauf ich das P. T. Publikum besonders aufmerksam mache. A. Wolffsky in Berlin und Weidemann in Liebenburg a. Harz offeriren dem P. T. Publikum Deutschlands eine gefälschte „**Homerianae**“, die von einem sicheren J. Kirchhöfer hier fabricirt wird, welche auch in der letzten Zeit vom K. Ortsgesundheitsrathe in Karlsruhe neuerdings als **vollkommen werthlose Pflanze** qualificirt wurde.

Paul Homero, Triest,

Rentier, Entdecker und Zubereiter der Medicinalpflanze „**Homerianae**“.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt für beide Abtheilungen am **Montag den 20 October** im „**Tivoli**“. Gefällige Anmeldungen werden von **Frau Moës**, Breitestraße, und in meiner Wohnung, **Seyffnerstraße**, zu jeder Zeit bereitwilligst entgegen genommen.
Ergebenst
W. Hoffmann, Tanzlehrer.

Dachziegel

sind **mehrere Tausend** zu verkaufen
Poststrasse 8.

Eine **Kinderbettstelle**, nicht zu klein, steht zu verkaufen
gr. Sigtstr. Nr. 7, 2 Tr

Krauthäupter

werden zu **kaufen** gesucht, Leipzig
Thomasfirchhof 13, 3ble.

Collerie

zum Besten der
Absteifische **Knechtsteden** (Rhein).
Zieh. unwiderrufl. 6. Oct. 1884.

Die Hauptgewinne sind massive

Gold-Eier

im realen Werthe von

15000 Mk., 25000 Mk. u.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
Sile u. Porto 30 Pf. vers. Gen.-Ag.

August Busse,

Mühlheim (Ruh) und
Franz Hoffmann,
Cigarren-Platz 11 Dittstr.

Feinste

fettglanz-Wichle,

100 Schachteln à 120 gr. Nr. 5 —
100 „ „ 60 „ „ 2.50
100 Blechdosen à 6 u 3 Nr.
50 ko lose 18 Nr.

liefert frei Verp. u. franco jeder Bahnstation
C. Hennig,
Halle a. S.

Stiererei Betriebsnahme.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipz. Str. 91, heilt auch briefl. Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheit, nach den neuesten Forschungen der Medicin gründlich u. schnell.

Wer Hüte

Theodor Rössner
Leipzig, Reichsstr. 3.
Dort heißt man:
Herrenfilzhüte v. 2 M. an
Knabenfilzhüte v. 1 M. an
Damensfilzhüte v. 50 Pf. an
Mädchensfilzh. v. 30 Pf. an
Damen- u. Kinderhüte elegant
u. einfach garnirt v. 1 M. an
Papierhüte, Hutkrone,
Sämmtliche Putzartikel:
Büschel, Federn, Blumen,
Agraffen, Bänder etc.
Seeratten, Schlipse etc. etc.

Köchin gesucht.

Eine tüchtige **Hotel-Köchin** sucht zu baldigen Antritt bei hohem Lohn
Wilh. Scheibler,
Hotelbesitzer in Züllichau,
Reg.-Bez. Frankfurt a. D.

Theater-Merseburg.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Donnerstag 2. October 1884
Erstes Gesamt-Gastspiel
der Mitglieder des
Interims-Stadttheater Halle a. S.
Direction: **F. Gluth.**

Die Fledermaus,

Operette in 3 Acten v. Joh. Strauß.
Preise der Plätze
an der Abendkasse: Sperrsig 1 Mk.
75 Pf., 1. Platz 1 Mk., II. Platz
50 Pf.
Billets für Sperrsig à 1 M. 50 Pf.
sind im Vorverkauf beim Kaufmann
Herrn **Wiese** zu haben.
Hochachtungsvoll
F. Gluth.

Pension.

Zum 1. October findet ein Gymnasialst. mit einem Primaner zusammen, sehr gute Pension. Preis 600 Mk. Wo? zu erfragen in der Exped. des Kreisbl.

Familien-Pensionat

von
Frau Ernest. Alfeis
in **Daddekenstedt** b. Hildesheim.
Gründliche Erziehung des Haushalts unter besonderer Aufsicht und Anleitung der Hausfrau. Pension p. a. 500—600 Mk.

Ein verheiratheter
Pferdeknecht,
der gute Zeugnisse besitzt, findet Arbeit.
Rittergut **Löffen.**

Reservisten,
welche bei der **Kavallerie** gedient haben u. gute Zeugnisse besitzen, finden lohnende Beschäftigung.
Brauerei z. Waldschlösschen, Dessau.

Ein anmüdiges **Mädchen**, welches kochen und plätten kann und einige Hausarbeit übernimmt, wird per 1. November gesucht.
Frau Hauptmann Jordan,
Halle'sche Str. 40.

Tüchtige milchreiche **Ammen** finden sehr gute Stelle bei
Frau Graichen, Leipzig,
Brühl 2, III.

Ehren-Erklärung.
Hierdurch erkläre ich die von mir auf Irrthum beruhende Nachrede gegen die unehel. Pauline Gieseler für unwahr.
Frau Voppenberg, Dürrenberg.

Ein englischer
Sühnerhund
(Leo) gelb mit weißen Zehen, ist auf zur Sperrgau entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
C. Apfisch, Gasthofs-Besitzer,
Lößau bei Weißenfels.